

## STIFTUNG PADEREBJ



**VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG**  
**Pfarrer:** Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes  
 Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com  
**Präsident:** Hans Peter Bühler, ch. du Pierrat 36, 2538 Romont BE, Tel. 079 563 20 78  
**Sekretariat:** Marie-Louise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne  
 Tel. 032 489 17 04 / 079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-paderebj@bluewin.ch

### GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr**  
**Sonvilier**

**Dienstag, 3. Mai, 15.00 Uhr**  
**La Colline**

**Mittwoch, 4. Mai, 10.15 Uhr**  
**La Roseraie**

**Donnerstag, 5. Mai, 14.30 Uhr**  
**Les Lovières**

**Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr**  
**Tavannes**

**Sonntag, 15. Mai, 10 Uhr**  
**Culte d'amitié mit Grandval**

**Mittwoch, 18. Mai, 10 Uhr**  
**Pré-aux-Boeufs**

### VERANSTALTUNGEN

#### Kaffeepausen

Renan: 11.5. um 14 Uhr im «Anker»  
 Moutier-Tavannes-Unteres Tal: Mittwoch, 11.5. ab 14 Uhr in Tavannes  
 St-Imier: 25.5. um 10 Uhr im «Clef 43»

#### Kindertreff

Mittwoch, 25.5. um 14 Uhr in Tavannes, Auskunft bei Frau Dürst, Tel. 032 481 21 83

#### Jass-Club

Dienstag, 10. und 24. Mai. Auskunft bei Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

### MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

#### Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

**Zögern Sie nicht anzurufen, es ist uns wichtig, dass Sie an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können. Wir freuen uns über Ihren Anruf!**  
 Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59.  
 Vom **St. Immortal** aus vermitteln Margrit Ingold, 032 963 13 65, und Marlise Walther, 032 943 10 74.  
 Von **Moutier** aus vermitteln Jakob Weber, 032 493 17 79, und Therese Zeller, 032 493 41 96.

#### Kollekten

6.3.22	HEKS Ukraine	170.00
13.3.22	HEKS/Bfa	110.00
20.3.22	HEKS/Bfa	190.00

#### Internetadresse der Stiftung:

www.paderebj.ch

## Es gibt kein Geheimnis

Nachdem Johann Sebastian Bach im Jahr 1723 zum Thomaskantor in Leipzig berufen wurde, machte ein Leipziger Ratsherr dem Meister mit folgenden Worten ein Kompliment: «Im ganzen Reich gibt es keinen Zweiten, der die Orgel so beherrscht wie Sie. Sie verfügen über ein wunderbares Geheimnis des Spiels.» Darauf antwortete Bach bescheiden: «Es gibt kein Geheimnis. Man muss nur zur rechten Zeit die rechten Tasten mit der rechten Stärke drücken, dann gibt die Orgel ganz von selbst die allerschönste Musik.»

ANONYM

## Glückseligkeit

Ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, ihn als Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennenzulernen. Ich lege mich nie zu Bett, ohne zu bedenken, dass ich vielleicht den andern Tag nicht mehr sein werde; und es wird doch kein Mensch sagen können, dass ich im Umgang mürrisch und traurig wäre. Für die Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer.

WOLFGANG AMADEUS MOZART

# Fragmente



Foto von Stefan Meili

Als ich anfang, mir Gedanken für die Gemeindeseite im Mai zu machen, musste ich immer wieder an die Glasfenster von André Bréchet im Centre St-François in Delémont denken. Was mir als mögliche Themen für diesen Artikel durch den Kopf gingen, blieben Fragmente, wie die farbigen Glasstücke in den Fenstern. Doch im Unterschied zu den Glasfenstern vermochte ich die Gedanken kaum zu einem Bild zusammenzufügen. Mein Erkennen blieb Stückwerk.

Zum Einen kommt der Mai auf uns zu mit all den Verheissungen, wie sie etwa in volkstümlichen Liedern aufgenommen sind:

«L'inverno è passato, l'aprile non c'è più, è ritornato il maggio col canto del cucu.»

Oder:

«D'Zyt isch do, d'Zyt isch do», singts uf em Nussbaum scho, guggu, «d'Zyt isch do, d'Zyt isch do», singts uf em Nussbaum scho. Singts uf em Schlehdornhag, singts, was es singe mags isch Meietag, 's isch Meietag!»

Und:

«Alles neu macht der Mai macht die Seele frisch und frei Lasst das Haus, kommt hinaus, windet einen Strauss!

Rings erglänzt Sonnenschein duftend pranget Flur und Hain Vogelsang, Hörnerklang tönt den Wald entlang.»

Diese Lieder, welche unbeschwert und voller Lebensfreude daher kommen, mögen an die hellen Glasteile des Fensters erinnern, welche im Licht sich wunderbar färben und zu leuchten beginnen. Und – es ist gut, dass es diese farbig leuchtenden Stücke gibt – auch in unserem Leben. Ohne sie würden wir wohl verkümmern, wie eine Blume, die zu wenig Licht bekommt. Doch in meinem Gedankenwirrwarr sind diese bunten Teile umgeben von jenen Teilen, die dunkel bleiben und trotz des Lichtes sich nicht erhellen.

Diese dunklen Teile erinnern an den Krieg in der Ukraine, der im Moment (Ende März) sich wie ein Grundthema durch alles hindurchzieht. Auch wenn für einen Moment ein Glasteil farbig aufleuchten mag, so streift das Auge doch bald wieder jene Scherben, die im Dunkeln liegen und mich sprachlos machen. Was gibt es zu diesem Krieg zu sagen? Dem Krieg gibt es doch nur ein einziges Wort entgegenzusetzen – ein Nein. Nein!

Umso erschütternder ist es, festzustellen, dass leidvolle Erfahrungen mit Kriegen aus der Vergangenheit scheinbar wirkungslos verhallt sind und wir wieder am selben Punkt sind wie damals kurz nach dem Zweiten Weltkrieg.

Emil Brunner beginnt seine Predigt vom 9. Mai 1948 mit Worten, die erschütternd stark an den gegenwärtigen Krieg in der Ukraine und dessen weltweites Ausmass erinnern:

«Wir haben es in diesen Jahren besonders erschreckend erfahren, wie sehr alles menschliche Leben in den Strom der Vergänglichkeit versenkt ist. Die Älteren unter uns wissen noch, wie in jener Zeit, da wir noch jung waren, das Lebensgefühl ein ganz anderes war als heute. Wir hielten so manches für fest, solid, unerschütterlich, was seitdem vom reissenden Strom der Vergänglichkeit erfasst worden ist. Wie ungeheuerlich hat sich die Länderkarte Europas gewandelt, gewaltige Reiche sind entstanden und wieder vergangen, das ganze Schwergewicht der politischen Macht hat sich in wenigen Jahren vollkommen verschoben. Kulturelle Errungenschaften wie z. B. Rechtssicherheit, die Rechte der persönlichen Freiheit, die wir für dauernden Besitz hielten, sind weithin untergegangen, und umgekehrt sind Erscheinungen früherer Zeiten wie Tyrannei, Barbarei [...], die wir für endgültig überwunden gehalten hatten, wieder Wirklichkeit geworden. Bis ins Innerste hinein scheint alles erschüttert, unsicher, in Frage gestellt.» (Emil Brunner, Fraumünster Predigten, 2/1955, S. 14)

Damals schon und jetzt wieder. Hört denn dieser Irrsinn nie auf? Meine Ohnmacht und Hilflosigkeit möchten sich da am liebsten mit nicht zitierbaren Flüchen Luft verschaffen. Verflucht. Verflucht sollen alle Kriegstreiber sein wie Kain in der Geschichte von Kain und Abel:

«Verflucht bist du, verbannt vom Ackerboden, der seinen Mund aufgesperrt hat, um aus deiner Hand das Blut deines Bruders aufzunehmen.» (1. Mose 4, 11)

Auch wenn Kain mit einem Zeichen versehen wurde, das ihn vor einer wilden Lynchjustiz schützte, so stand sein Leben fortan unter diesem Fluch. Zu dieser Geschichte liesse sich noch manches sagen. Es mag sogar Anflüge von Sympathien für Kain geben, da er scheinbar nicht die Beachtung fand wie sein Bruder Abel. Doch klar ist: ein Brudermord lässt sich durch nichts rechtfertigen. Da gibt es nur ein «Nein». Mit dem Mord hat sich Kain selbst das Leben genommen, auch wenn er noch lebt.

Doch auch die Geschichte von Kain und Abel bleibt ein Gedankensplitter.

Es bleibt dabei: Mein Erkennen bleibt Stückwerk. Die Glasfenster von André Bréchet lassen mich höchstens erahnen, wie verschieden farbige und verschieden leuchtende Glasstücke nebeneinander Platz haben. Und vielleicht – vielleicht – fügen sich einmal die vielen einzelnen Stücke zu einem Bild zusammen. Im Moment erkenne ich nichts. Im Moment bleibt mir nur, trotz der Schatten im Fenster, doch auch auf das zu achten, was mir Kraft und Zuversicht gibt, um nötigenfalls «Nein» zu sagen und um möglichst – in all meiner Schwachheit – das zu tun, was Leben verheisst.

STEFAN MEILI

## Gastfamilienprojekt für ukrainische Geflüchtete

«Die Schweizerische Flüchtlingshilfe koordiniert in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen die Unterbringung von ukrainischen Geflüchteten bei privaten Gastfamilien. Wollen auch Sie ein Zimmer, eine Wohnung oder ein Ferienhaus zur Verfügung stellen? Auf dieser Seite erhalten Sie weitere Informationen und können Ihr Angebot registrieren.»

Falls Sie die Möglichkeit haben und interessiert daran sind, ukrainischen Geflüchteten Zuflucht zu bieten, empfehlen wir Ihnen die folgende Website, von welcher der oben zitierte Text entnommen ist: [www.fluechtlingshilfe.ch](http://www.fluechtlingshilfe.ch) (Gastfamilien für ukrainische Geflüchtete).

Zu finden ist diese Website auch über [www.refbejuso.ch](http://www.refbejuso.ch) (Krieg in der Ukraine – weitere Informationen über Nothilfe).

Stiftungsrat der Pastoration für die deutschsprachigen Reformierten im Berner Jura ([www.paderebj.ch](http://www.paderebj.ch), auch mit Link zur Website der Flüchtlingshilfe)

**KIRCHGEMEINDE DELSBERG**



Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch  
Präsenztage: Di/Do/Fr  
Sekretariat: Tel. 032 422 20 36, E-Mail: paroisse\_reformee@bluewin.ch  
Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat:  
Hans-Peter Mathys, Rue du Jura 1, 2800 Delémont, Telefon 032 422 36 44

**GOTTESDIENSTE**

- Sonntag, 1. Mai** 10 Uhr Centre réformé Delsberg
- Freitag, 13. Mai** 18.15 bis 18.45 Uhr Temple Delsberg, Feierabendmusik mit Loïc Burki
- Sonntag, 15. Mai** 10 Uhr Centre réformé Delsberg  
14 Uhr Kapelle Löwenburg
- Sonntag, 22. Mai** 10 Uhr **Culte (französisch)** Temple Delémont, mit der Verabschiedung der **Vikarin Florence Hostettler**. Sie hat während 14 Monaten in unserer Gemeinde mitgearbeitet und unter anderem den Gottesdienst auf der Jacotterie mitgestaltet. Ab Juni ist sie Pfarrerin in Porrentruy. **Anschließend Gemeindefest** mit Spielen, Pizza und Gebratenem mit Kartoffelsalat. **Um 14 Uhr kommt eine Conteuse** (französisch). Mit dem Erlös unterstützen wir ein weltweites und ein lokales Projekt. Beachten Sie die Flyer.

**VERANSTALTUNGEN**

**Jass**  
Am 5. Mai von 14 bis 17 Uhr treffen sich die Jassbegeisterten im Centre réformé, Delsberg. Auskunft gibt Bernard Wälti, 032 422 44 26.

**Filmabend Naïma**  
Am Freitag, 13. Mai lädt die Gruppe «amitié en humanité» zu Film und Diskussion im Centre réformé in Delsberg: **18.45 Uhr Suppe, 20 Uhr Film «Naïma», 21 Uhr Diskussion und Dessert.**

Der Film porträtiert Naïma Serroukh auf ihrem Weg, ihr Pilotprojekt «tasamouh» gegen religiöse Radikalisierung zu etablieren. Naïmas Geschichte wird entlang ihrer Arbeit mit Jugendlichen erzählt und gibt uns Einblick in die komplexe Welt der Präventionsarbeit. Sie lässt uns aber auch in den bunten Alltag der muslimischen Gemeinschaft in **Biel** eintauchen, wo wir den unterschiedlichen Gesichtern des Islams in der Schweiz begegnen. **Fransösisch mit deutschen Untertiteln.** Kollekte am Ausgang.

**Lesegruppe**  
Wir sind fast fertig mit Helga Schubert «Vom Aufstehen: ein Leben in Geschichten» und wählen ein neues Buch aus. Darum ist es günstig, wenn jemand neu zu uns stossen möchte. Wir treffen uns am 3., 17. und 31. Mai von 14.15 bis 16 Uhr im Centre réformé in Delsberg. Auskunft gibt Pfarrerin Maria Zinsstag.

**Gemeindeausflug**  
Am Donnerstag, 19. Mai führt uns unser Tagesausflug an den Lac de Joux. Er kostet 80 Franken, alles inbegriffen ausser den Getränken. Wir haben immer auch ein paar subventionierte Plätze, wenn die Kosten Ihr Budget übersteigen. Wer mitkommen möchte, soll sich sofort bei Pfarrerin Zinsstag melden für weitere Auskünfte und/oder die Anmeldung.

**Gemeindeferien**  
Wir verbringen die Tage vom 29. September bis 1. Oktober im Hotel Riesling in der Nähe von Riquewihr im Elsass. Dort wohnen wir mit Vollpension, wir haben Zeit für kurze Andachten, Austausch, Spiele, einen Filmabend und viele Ausflüge. Die Ferien kosten, alles inbegriffen ausser den Getränken, 870 Franken im DZ und 980 Franken im EZ. Wie immer haben wir auch ein paar subventionierte Zimmer zur Verfügung. Falls die Kosten ihr Budget übersteigen, falls Sie noch mehr Auskünfte brauchen oder sich einfach anmelden wollen, kontaktieren Sie Pfarrerin Maria Zinsstag.

**Zukunft deutschsprachiges Pfarramt**  
Die Konsultation ist abgeschlossen. Der Conseil de l'Eglise wird zu gegebener Zeit einen Vorschlag machen. Unser Dank geht an die Kommissionsmitglieder Hans-Peter Mathys, Kirchgemeinderat von Delsberg, und an Pfarrerin Sarah Nicolet, welche die Welschen in Delsberg und die pastorale cantonale vertreten hat, für ihren Einsatz.  
**MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN**

**KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT**



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:  
Philippe Berthoud, Chemin de l'Oiselier 50, 2900 Porrentruy, 032 466 57 19  
Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48  
Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11, E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

**GOTTESDIENSTE**

- Sonntag, 8. Mai um 10.00 – Gottesdienst in Miécourt «Saul – eine ambivalente Figur»
- Sonntag, 12. Juni um 10.00 – Gottesdienst in Bonfol

**WEITERE HINWEISE**

**Neue Pfarrpersonen in der Paroisse Réformée**  
Ab Juni 2022 sind die Pfarrstellen in unserer Kirchgemeinde wieder besetzt. Die Pfarrpersonen Florence Hostettler und Matthieu Mérillat werden am 1. Juni ihr Amt in einer je 80%-Anstellung antreten. Beide sind im Moment noch im Vikariat, Florence Hostettler in Delsberg und Matthieu Mérillat in den Freibergen. Das bedeutet, dass beide die Reformierte Kirche des Kantons Jura bereits gut kennen und sich schnell einleben werden. Beide sind hoch motiviert und freuen sich sehr, zusammen mit der Kirchgemeinde einen Neuanfang zu wagen. Ich habe die beiden zukünftigen KollegInnen bereits kennengelernt und erachte ihre Anstellung für die Kirchgemeinde als grosse Chance und freue mich ebenfalls, noch ein Jahr mit ihnen zusammenarbeiten zu können.

**Lesegruppe**  
Die Lesegruppe wird sich je nach den Vorgaben der Covid-Situation wieder treffen. Auskünfte gibt: Manuela Liechti-Genge, 032 461 33 48 – manuela@liechti-genge.ch

**Besuche**  
Wer im Spital oder in einem Heim oder zuhause einen Besuch wünscht, den bitten wir, uns das mitzuteilen oder mitteilen zu lassen. Wir sind darauf angewiesen, zu erfahren, wo Menschen sind, die von Hause aus deutschsprachig sind, und treten gerne mit ihnen in Kontakt.  
Franz Liechti-Genge, 032 461 33 48

**KIRCHGEMEINDE FREIBERGE**



Präsident: Laurent Juillerat, Telefon 032 951 40 78  
E-Mail: ljuillerat@bluewin.ch  
Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78  
E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch  
Pfarrerin: Daphné Reymond, Tel. 079 327 77 05  
E-Mail: daphne.reymond@bluewin.ch  
Pfarrpersonen für Deutschsprachige: Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48, und Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont, Tel. 032 422 16 83  
E-Mail: zinsstag@bluewin.ch

**GOTTESDIENSTE**

Jeden Sonntag auf Französisch um 10 Uhr in der reformierten Kirche in Saignelégier.

**Zukunft deutschsprachiges Pfarramt**  
Die Konsultation ist abgeschlossen. Der Conseil de l'Eglise arbeitet einen Vorschlag aus. Danke an das Kommissionsmitglied Brigitte Keller für ihre aktive Mitarbeit.

**Wolke von Zeugen**

**Andrei Rubljow, Ikonenmaler**

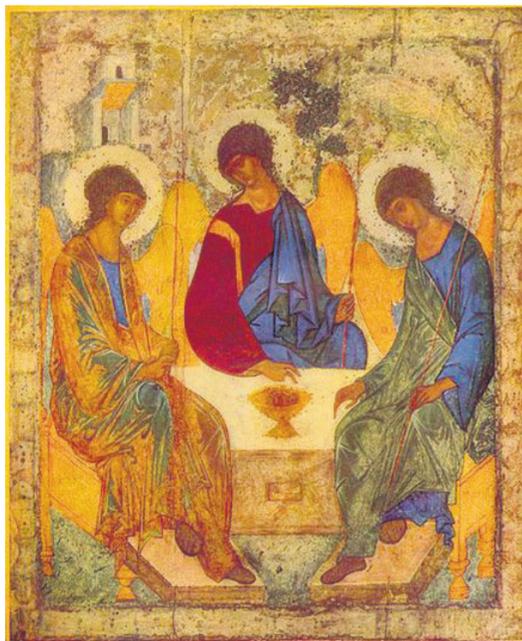
Während ich hier meine Kolumne schreibe, tobt in der Ukraine Krieg, weil ein russischer Diktator aus purem Machtstreben ein benachbartes Land überfällt und unter den Menschen Angst und Schrecken verbreitet. Putin ist in Russland nicht der erste Machthaber, der mit brutaler Gewalt eine Schreckensherrschaft führt, ich erinnere nur an Stalin oder in früherer Zeit an Zaren, die mit unerbittlichen Machtansprüchen das Volk unterdrückten und in blutige Kriege führten. Doch Russland ist nicht nur ein Land der Kriegsverbrecher und Gewaltherrscher, Russland ist auch das Land des Physikers Andrej Sacharow, der für seinen Einsatz für die Menschenrechte den Friedensnobelpreis gewonnen hat. Russland ist das Land von Leo Tolstoj und vielen anderen grossen Dichtern und Künstlern, Russland ist ein Land, das von tiefer christlicher Spiritualität geprägt ist, dessen eine Ausprägung die Ikonenmalerei ist. Ikonen sind Fenster in die Ewigkeit. Ikonen öffnen im oft grausamen Alltag des täglichen Lebens eine Dimension himmlischer Tiefe. Die bekannteste und wohl auch in ihrer Vielschichtigkeit eine der theologisch reichsten Ikonen ist die «Dreifaltigkeitsikone», die der Ikonenmaler Andrej Rubljow gemalt hat. Das Original dieses frühen Höhepunktes der russischen Malerei wurde erst 1904 wiederentdeckt und ist heute in der Tretjakow-Galerie, dem russischen Pendant zum Pariser Louvre, in Moskau ausgestellt.

Die ca. 1410 entstandene Dreifaltigkeitsikone ist ein Meisterwerk von Andrej Rubljow, der von ca. 1370 bis 1430 lebte. Er war Mönch und sein vornehmlich geistliches Werk war die Ikonenmalerei. Historisch ist nicht viel über ihn bekannt, einzig seine Ikonen bilden ab, was diesen Künstler in seinem Innersten bewegt hat.

Die Dreifaltigkeitsikone zeigt eine Szene aus dem Alten Testament. Abraham und Sara werden von drei göttlichen Engelsgestalten besucht (Genesis 18, 1–33). Diese Szene wird theologisch so verarbeitet, dass in dem Besuch der drei Engel ein Abbild der Trinität gesehen wird. Die Dreifaltigkeit wird als eine Abendmahlsfeier inszeniert. Der gastliche Tisch, den Sara und Abraham ihren unbekanntenen Gästen bereiten, wird zum Abendmahlstisch, auf dem der Kelch steht. Es wird angenommen, dass es sich bei der mittleren Figur um Christus handelt. Die zwei ausgestreckten Finger deuten auf die zwei Naturen Christi hin: ganz Gott und ganz Mensch. Nicht zufälligerweise bilden die Konturen der beiden anderen Figuren eine Kelchform, die in sich Christus birgt. Auch die Farbgebung ist theologisch tief sinnig durchdacht, die vorherrschenden Blau- und Goldtöne stehen für die Transzendenz, die himmlische Gegenwart in der Schöpfung.

Ein weiteres Zeichen von symbolischer Bedeutung ist die für unser Empfinden «verkehrte» Perspektive: der Fluchtpunkt liegt nicht, wie wir es uns gewohnt sind, im Bild selbst, sondern vor dem Bild. Diese Darstellung zieht die Betrachtenden in die Ikone hinein, was genau der Grundidee der Ikone als Fenster zum Heiligen entspricht. Andrej Rubljow schenkt uns damit ein Bild zur Meditation, das uns hilft, die schrecklich-ambivalenten Zeiten im Vertrauen auf Gottes Gegenwart auszuhalten.

**FRANZ LIECHTI-GENGE, PFARRER**



Andrei Rubljow, Dreifaltigkeitsikone, Wikipedia